

Wuppertaler Bündnis gegen Armut – für soziale Gerechtigkeit

AG „Armut im Alter“

Vorschlag für Maßnahme der Prävention/ Überwindung/ Linderung von Armut:
„Kostenlose Nutzung des Behindertenfahrdienstes auch für Gehbehinderte“

IST:

<p>Was ist das Problem? Ältere Gehbehinderte mit geringen finanziellen Ressourcen sind in ihren Teilhabemöglichkeiten eingeschränkt (Kosten für Inanspruchnahme von Beförderungsdiensten).</p>	<p>Wen betrifft diese Armutsproblematik besonders? Dies betrifft insbesondere wenig mobile Ältere ohne soziale Einbindung in Familie und Nachbarschaft, vornehmlich Alleinlebende, Frauen und Menschen mit langer Armutsbetroffenheit.</p>
--	--

BEDARF:

<p>Was soll zukünftig erreicht werden? Ältere Gehbehinderte sollen verbesserte Möglichkeiten zur Teilhabe am sozialen Leben und bei Alltagsbesorgungen außer Haus erhalten.</p>	<p>Was fehlt? Was muss verbessert werden? Der bestehende kostenlose Behindertenfahrdienst soll hinsichtlich seiner Nutzungsbedingungen erweitert werden.</p>
---	--

KONKRETER VORSCHLAG ZUM HANDELN:

<p>Welche Maßnahme zur Prävention/ Überwindung/ Linderung von Armut wird vorgeschlagen? Die Nutzungsvoraussetzungen für den kostenlosen Behindertenfahrdienst der Stadt Wuppertal sollen nicht ausschließlich an den dauerhaften Gebrauch eines Rollstuhls geknüpft sein. Zukünftig sollen auch Gehbehinderte den Fahrdienst kostenlos in Anspruch nehmen können.</p>
<p>Was soll damit für die Armutsbetroffenen konkret erreicht/ verbessert werden? Verbesserung soziale Teilhabe, Ermöglichung selbständiger Lebensführung trotz Mobilitätseinschränkungen</p>
<p>Welche Akteure müssen dazu eingebunden werden? Sozialamt</p>
<p>Welche Ressourcen sind dafür erforderlich? Erweiterte Übernahme von Transportkosten Gibt es ein best-practice-Beispiel? ./.</p>